

Vom einfachen **Excel-Kurs** für alle bis zur kompletten **Umschulung** bei der Jobsuchende:

# Die 20.000 Euro-Ausbildung –



Anna Rosei ging ihren Weg vom Verkauf in den Einkauf. Sie absolvierte Einkauf-, EDV- und Englisch-Kurse im Gesamtwert von 3.700 Euro. „Davon musste ich aber nur zehn Prozent bezahlen, den Rest zahlte der WAFF.“

Foto: Michael Helmanseder

*Es klingt so unglaublich, dass viele an einen großen Haken glauben: die Kosten von vielen Weiterbildungskursen können Private, Arbeitnehmer und Unternehmer zur Gänze ersetzen lassen. Ein ganz einfacher GEWINN-Leitfaden.*

VON SIMONE HOEPKE

Da sind 57 Prozent der Österreicher mit ihrem Job unzufrieden – und dennoch wissen nur die wenigsten, dass es einfach und schnell zu bekommende, hohe Förderungen gibt, um

- sich umschulen zu lassen,
- sich als Wiedereinsteiger in den Job mittels „Mitgift“ attraktiver als andere Jobbewerber herauszuputzen,
- und um sich im bestehenden Job weiterbilden zu lassen.

## **Anna Rosei: Vom Verkauf in den Einkauf**

Obwohl Anna Rosei immer in den Einkauf wollte, verschlug es sie nach der Modeschule zunächst in den Verkauf. „Dort

wollte ich nicht bleiben. Also hab ich mich nach geeigneten Weiterbildungsmöglichkeiten umgeschaut“, erzählt sie. Kurse gab es genug, allerdings zu stolzen Preisen, die sich die Wienerin nicht leisten konnte. Auf die Förderungen des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (WAFF) aufmerksam gemacht, ließ sie sich ein Beratungsgespräch nicht entgehen. „Die Beraterin vom WAFF hat sich für das Erstgespräch eine Stunde Zeit genommen, ist auf meine Wünsche eingegangen, hat mir Tipps gegeben, an welchen Instituten ich welche Kurse machen kann usw.“ Weitere Gespräche folgten.

Drei Monate später hat Rosei die ersten Kurse begonnen: zwei im Bereich Einkauf, einen EDV- und einen Englisch-Kurs. Kostenpunkt: 3.700 Euro. Davon musste Rosei aber nur zehn Prozent, also

370 Euro, selbst zahlen, der Rest wurde vom WAFF gefördert. „Natürlich hatte ich anfangs eine Menge Rennereien, aber eigentlich ging alles ganz problemlos.“ War der Kurs erst einmal genehmigt, zahlte der WAFF automatisch 90 Prozent der Kursgebühr. Rosei bekam nur noch einen Erlagschein für die verbleibenden zehn Prozent. „Und dabei blieb ich völlig unabhängig. Wenn der Arbeitgeber einen Teil der Kosten übernommen hätte, hätte ich mich für eine gewisse Zeit verpflichten müssen . . .“

Das ist rund ein halbes Jahr her, heute arbeitet Rosei im Einkauf. „Als ich zum Vorstellungsgespräch kam, hatte ich bereits ein Kurszeugnis in der Tasche. Das hat mir das nötige Selbstbewusstsein gegeben. Denn heute bekommt man auf dem Arbeitsmarkt keine Zeit mehr, um sich ein- ▶

# kostenlos!



Das AMS fördert Mädchen wie Porsche-Lehrling Martina Miklau in typischen Männerberufen, was nicht alle Unternehmen und Lehrlinge wissen. Das Handling der Förderung . . .

20.000 Euro kostete die 16-monatige Ausbildung von Robert Talab vom Zahntechniker zum Mechatroniker. Das Arbeitsmarktservice hat diese Kosten zur Gänze übernommen – plus 500 Euro Taschengeld pro Monat für Talab. „Ich war Praktikant bei der EVVA und wurde nach der letzten Prüfung gleich übernommen.“



zugewöhnen. Du musst der Aufgabe sofort gewachsen sein“, zieht sie ihr Resümee und rät jedem, sich einen Überblick über das Förderungsangebot zu verschaffen. „Aber eines ist auch klar“, fügt sie hinzu, „nach dem Motto ‚In einem Monat mach ich was ganz anderes‘ wird es nicht funktionieren. Es dauert schon, bis man alle Kurse absolviert hat. Bei mir hat sich das Puzzle jetzt zusammengesetzt. Ich hab nicht völlig neu begonnen, bin jetzt aber endlich dort, wohin ich immer wollte.“

## Robert Talab: Vom Zahntechniker zum Mechatroniker

Der gelernte Zahntechniker Robert Talab beschloss, nach dem Bundesheer einen anderen Berufsweg einzuschlagen. Er ließ sich zum Mechatroniker umschulen. Eine Förderung dazu hat er sich hartnäckig erkämpft. Sieben Monate vergingen, bis er die Ausbildung beginnen konnte. „Fragen Sie nicht wie oft, aber zehnmal war ich bestimmt

... bezeichnet  
Personal  
leiter Ernst  
Kappeler  
(Porsche  
Klagenfurt)  
als „völlig  
unkompliziert“, da  
es nur mit  
zwei, drei  
Schreiben  
verbunden  
ist



Foto: fritz-press

beim AMS, um mich beraten zu lassen. Und wohl weitere zehnmal, um ein Okay zur Förderung zu bekommen“, kann er heute darüber schmunzeln. Seine Hartnäckigkeit hat sich gelohnt. Die Ausbildungskosten von rund 20.000 Euro für die 16-monatige Intensivausbildung beim Berufsförderungsinstitut (Bfi) hat das Arbeitsmarktservice (AMS) übernommen. Zusätzlich gab es monatlich 500 Euro „Taschengeld“.

Aber auch während der Ausbildung bekam Talab nichts geschenkt. Alle zwei Wochen gab es Zwischenprüfungen, die es zu bestehen galt. Von den anfangs 34 Kursteilnehmern haben nur 14 die Ausbildung positiv abgeschlossen. „Ein Bestandteil der Ausbildung war ein Praktikum – einen Monat vor der Abschlussprüfung. Ich war Praktikant bei EVVA und wurde nach der letzten Prüfung gleich übernommen“, erzählt der „frisch gebackene“ Mechatroniker, der mittlerweile schon ein knappes Jahr in seinem neuen Beruf tätig ist.

## Die – meist unbekannte – Mitgift neuer Mitarbeiter

Schon Kabarett-Altmeister Karl Farkas hat gesagt, dass man sich lieber mit Mitgift gift, also ohne – was zwar auf die Ehe gemünzt war, aber der Vergleich mit der Arbeitsuche und dem Einstieg von neuen Mitarbeitern ist dennoch treffend. Denn zum einen gibt es interessante Mitgiften, die der/die „Neue“ in die Firma mitbringt, zum anderen wissen das allerdings nur die wenigsten. Was schade ist, denn schließlich hebt dies bei gleicher Qualifikation von mehreren Jobbyberbern doch die eigenen Chancen auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsalltag.

Auch Rosemarie Weißmann, Assistentin der Geschäftsleitung bei Rödlach & Partner GmbH, hatte keine Ahnung, dass sie eine Mitgift in Form einer Eingliederungsförderung des AMS in die neue Firma mitbringt. „Ich war über 45 und ein halbes Jahr ▶

Foto: the money company



**Steuerberaterin Christine Hapala (Bild Mitte) nimmt für ihr Team regelmäßig Förderungen für Weiterbildungskurse in Anspruch. Ihre Erfahrungen dabei: „Die Förderung muss jedenfalls sechs Wochen vor Kursbeginn beantragt werden, sonst wird sie abgelehnt.“**

arbeitslos. Dass ich Anspruch auf die ‚Comeback-Eingliederungsbeihilfe‘ vom AMS habe, wusste ich nicht.“ Erst die Firma wurde auf die Förderung aufmerksam. Das AMS zahlte in den ersten vier Monaten 50 Prozent ihres Gehalts, in den folgenden drei Monaten 25 Prozent. Heute bekommt Weißmann selbst Bewerbungen: „Nur fünf bis zehn Prozent der Bewerber wissen, dass sie eine Förderung mitbringen, und lassen das auch in der Bewerbung anklingen“,

schätzt sie. Die Abwicklung einer solchen Förderung für das Unternehmen bezeichnet sie als „völlig problemlos“. Es sei lediglich mit zwei, drei Schreiben verbunden. Die Förderung wird im Bundesland Wien für maximal sieben Monate ausbezahlt, ihre Höhe im Einzelfall verhandelt.

Als vergleichsweise „mittelaufwändig“ bezeichnet Weißmann hingegen Förderungen des WAFF. Beim einjährigen „Cluster Support Programm“ (CSP) sucht das WAFF

gemeinsam mit dem Unternehmen potenziell geeignete Mitarbeiter. Auch der Qualifizierungsplan, der dem neuen Mitarbeiter „zum letzten Schliff“ verhilft, wird gemeinsam ausgearbeitet. „Es wird ein Rahmen festgelegt, der aber nicht streng eingehalten werden muss. Wenn wir uns beispielsweise aus terminlichen Gründen doch für einen anderen Kurs entscheiden, ist das kein Problem“, so Weißmann. Das CSP kombiniert „Training on the Job“ mit externer Weiterbildung.

„Bei externer Weiterbildung wird uns die Wahl des Instituts überlassen“, fährt Weißmann fort. Bis zu einem Maximalbetrag von 1.000 Euro werden 50 Prozent der Kursgebühren rückvergütet. Während der Ausbildungszeit muss das Unternehmen nicht die vollen Lohnkosten übernehmen, sondern ein „Stipendium“ zahlen (ein Teil der Personalkosten wird gefördert).

**Mädchen in typischen Männerberufen**

Das Autohaus Porsche ist ein starker Lehrlingsausbildner in Kärnten. Jährlich

**GEWINN-Übersicht: Die wichtigsten Förderungen für den Wiedereinstieg und für Weiterbildung**

Programm	wer wird gefördert?	was wird gefördert?	Voraussetzungen	Höhe	Kontakt
<b>Weiterbildungskonto</b>	Arbeiter, Angestellte, Vertragsbedienstete, Präsenzdienler, Lehrlinge, Arbeitslose, Arbeitssuchende, Karenzurlaubler	berufliche Weiterbildung, die persönlich bezahlt wird, Kurs- und Seminarerhalten, Prüfungsgebühren	Kurskosten pro Kurs höher als 75 Euro, Hauptwohnsitz mindestens 3 Monate vor Kursbeginn in Wien	50% der Kurskosten, max. 150 bzw. 300 Euro, bei Schulabschluss; Berufsreife oder Werkmeisterprüfung: 80% Kurskosten, max. 450 Euro, Einreichung max. 3 Monate nach Kursende	Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (WAFF); www.waff.at; Tel: 01/217 48-213
<b>Cluster Support Programm (CSP) des WAFF</b>	Wiener Arbeitnehmer, mind. 18 Jahre	Teil der Kosten der Qualifizierung, monatliches Stipendium für Teilnehmerinnen, die Anspruch auf Arbeitslosengeld haben	mind. 18 Jahre, keine die Geringfügigkeit überschreitende Beschäftigung während der letzten 12 Monate beim zukünftigen Arbeitgeber, Anspruch auf Arbeitslosengeld, Notstandshilfe oder beim AMS arbeitslos gemeldet	kostenlose Personalsuche, Förderung der externen Qualifizierungskosten (50%, max. 1.000 Euro)	Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (WAFF); www.waff.at; Infoline: 01/212 30-40; E-Mail: csp@waff.at
<b>Come-Back Eingliederungsförderung</b>	generell: ältere (nach Bundesland verschieden) Arbeitnehmer	Zuschuss zu Lohn- und Lohnnebenkosten	regional unterschiedliche Voraussetzungen; z. B. Kärnten: Arbeitslose ab 50 Jahren; Arbeitssuchende, die mind. 6 Monate (bei unter 25-Jährigen) bzw. 12 Monate (ab 25 Jahre) arbeitslos vorgemerkt sind	regionale Unterschiede; z. B. Kärnten: max. 66,7% der Bemessungsgrundlage (laufendes Bruttogehalt plus 50% für Nebenkosten); maximale Dauer: 12 Monate; Wien: maximale Dauer: 7 Monate	Landesgeschäftsstelle AMS; www.ams.at; Wien: 01/515 25-0; NO: 01/531 36-0; Bgld.: 02682/692-0; Stmk.: 0316/7081-0; OO: 0732/69 63-0; Ktn.: 0463/3831-0; Sbg.: 0662/88 83-0; Tirol: 0512/59 03-0; Vbg.: 05574/691-0
<b>Ziel-3-Förderung des Europäischen Sozialfonds (ESF)</b>	Frauen jeden Alters, Männer ab 45 Jahren, unqualifizierte Männer unter 45 Jahren nur im Rahmen von Job-Rotation Projekten oder Qualifizierungsverbänden	überbetrieblich verwertbare Qualifizierungsmaßnahmen	Kurse müssen vor Kursbeginn angemeldet werden, Bildungsplan	zwei Drittel der Kursgebühren, maximal 10.000 Euro pro Teilnehmer und Begehren	Landesgeschäftsstellen AMS (siehe oben)
<b>Förderung der Lehrausbildung des AMS</b>	Mädchen in typischen Männerberufen; Jugendliche, die auf dem Arbeitsmarkt benachteiligt sind; über 19-Jährige; Lehrlinge, wenn sie Zusatzqualifikationen erwerben; Teilnehmerinnen an integrativer Berufsausbildung	monatlicher Zuschuss zu den Kosten der Lehrausbildung	Beratungsgespräch zwischen AMS und Unternehmen, Ansuchen vor Aufnahme des Lehrverhältnisses	Mädchen, Benachteiligte und Teilnehmer an einer integrativen Berufsausbildung: bis zu 302 Euro; Schulabbrecher: bis zu 151 Euro; über 19-Jährige: bis zu 755 Euro; zwischenbetriebliche Zusatzausbildung: bis zu 50% der Kosten, max. 604 Euro	Landesgeschäftsstellen AMS (siehe oben)
<b>AK-Bildungsscheck</b>	AK-Mitglieder	Kosten externer Weiterbildung	AK-Mitglied	100 Euro Bildungsgutschein, zusätzlich 50 Euro für Eltern in Karenz; unterschiedliche Höhe der Förderung je nach Bundesland	Landesgeschäftsstelle der AK; Wien: 01/501 65-0; Vbg.: 05522/306-0; Tirol: 0800-22 55 22; Stmk.: 05/7799-0; Sbg.: 0662/86 87-0; OO: 050/6906-0; NO: 01/588 83-0; Ktn.: 0463/58 70-0; Bgld.: 02682/740-0

werden etwa 36 Lehrlinge in den Werkstätten aufgenommen. Die Zeiten, in denen sich ausschließlich Burschen für eine Kfz-Mechaniker-Lehre interessierten, sind laut Ernst Kappeler, Porsche Klagenfurt, längst vorbei. So kommt es, dass Porsche Kärnten derzeit auch drei Mädchen zu Kfz-Mechanikerinnen ausbildet. Auch sie brachten – ohne es zu wissen – im ersten Lehrjahr eine AMS-Förderung in der Höhe von rund 300 Euro mit. Grund: Das AMS fördert Mädchen in typischen Männerberufen. Kappeler: „Bei der Auswahl der Lehrlinge machen wir zwischen den Burschen und Mädchen keinen Unterschied. Mit den Mädels haben wir aber sehr gute Erfahrungen. Wenn sie sich erst einmal entschieden haben, in diese ‚Männerdomäne‘ einzusteigen, sind sie auch 100-prozentig engagiert.“ Die Förderung für die Lehrausbildung kann als zusätzliches „Zucker!“ für den Lehrherrn angesehen werden. Das Handling der Förderung bezeichnet Kappeler als „völlig unkompliziert“, da es nur mit zwei, drei Schreiben verbunden ist.

Im Gegensatz zu Lehrlingen sind ältere Mitarbeiter Kappelers Erfahrung nach besser über ihre „Mitgift“ informiert. „Vor einiger Zeit hat wenige Meter von einer unserer Geschäftsstellen entfernt ein Autohaus zugesperrt“, erzählt er. Einer der damals dort beschäftigten Mitarbeiter ist mittlerweile bei Porsche im Verkauf. Er brachte die Comeback-Eingliederungsförderung des AMS mit. „Wir suchen unsere Mitarbeiter natürlich nicht nach der mitgebrachten Förderung aus“, betont Kappeler. „Aber wenn alles passt, lassen wir sie natürlich nicht auf der Straße liegen.“ Der Mitarbeiter brachte die nötige Qualifikation und Berufserfahrung und als kleine Mitgift die Förderung des AMS. Nach Ablauf der Förderung (Achtung, unterschiedliche Förderdauer je nach Bundesland: in Kärnten maximal zwölf Monate!) wurde das Dienstverhältnis aufrecht erhalten.

Auch die Wiener Konditorei Neunteufel hat Erfahrung mit AMS-Förderungen für über 50-Jährige und Gehörbehinderte. Der administrative Aufwand wird von Neunteufel als problemlos bezeichnet, die Erfahrungen mit den Mitarbeitern über 50 sind aber gemischt. So musste eine Mitarbeiterin fristlos entlassen werden, da sie den Konditor bestohlen hat, eine andere hat gekündigt, weil sie in der Nähe ihres Wohnorts eine Stelle gefunden hat. Neunteufel sieht in der Förderung eine „gerechte Unterstützung“, da es für ihn derzeit schwer sei, gutes Personal zu finden.



Foto: WIN Computer

**Kursveranstalter Herbert Havel (W.I.N. Computer) (links) informiert seine Kunden aktiv über Kursförderungen: „Pro Antrag können so zwei Drittel der Kosten gefördert werden.“**

### Weiterbildungsförderung für bestehende Mitarbeiter

„Nicht fachliche Kurse können wir uns eigentlich nicht leisten“, sagt Christine Hapala, Gründerin der Steuerberatungskanzlei the human Capital company. Trotzdem wollen sie und ihre Mitarbeiter nicht auf Motivations- oder Sprachtraining verzichten, denn „in meinem Unternehmen sollen ganzheitlich ausgebildete Persönlichkeiten ar-

beiten“, so Hapala, die sich diese Kurse zu zwei Dritteln vom AMS fördern lässt. Alle Mitarbeiter besuchen neben fachspezifischen Lehrgängen auch gerade diese Kurse. Der relativ hohe administrative Aufwand zahlt sich laut Hapala aus, auch wenn zwischen Antragsstellung und Zusage schon einmal zwei, drei Monate vergehen können. „Die Förderung muss jedenfalls sechs Wochen vor Kursbeginn beantragt werden, sonst wird sie abgelehnt“, weist die Unternehmerin auf eine wichtige Voraussetzung hin. Hapala nahm auch für Mitarbeiterinnen, deren Muttersprache nicht die deutsche ist, immer wieder den AK-Bildungsscheck im Wert von bis zu 100 Euro in Anspruch, um einsemestrige Sprachkurse zu finanzieren. Hier sei der Aufwand etwas geringer als bei AMS-Förderungen. Der Bildungsscheck kann von allen AK-Mitgliedern in Anspruch genommen werden.

### Wenn die EU Powerpoint-Kurse fördert

Mit mangelnder Informiertheit über das Förderungsangebot des Europäischen Sozialfonds (ESF) seitens der Personalverantwortlichen sieht sich Kursveranstalter Herbert Havel von W.I.N. Computer immer wieder konfrontiert – und hat für sich aus dieser Unwissenheit einen unternehmerischen Vorteil generiert: Er informiert seine Kunden schon im Vorfeld über die „Ziel 3“-Förderung des Europäischen Sozialfonds (ESF). Zu Kursbeginn ist es nämlich zu spät: die Förderung des ESF muss sechs Wochen vor Kursbeginn mittels zwölfseitigen Formular angefordert werden. „Tatsächlich müssen aber nur sechs Seiten ausgefüllt werden, die restlichen Seiten sind Kleingedrucktes und Erklärungen“, so Havel. Voraussetzung für die Genehmigung ist, dass der Kurs mindestens 16 Stunden dauert. Ob die Stundenanzahl in Form von mehreren Abendseminaren oder von Tageskursen erreicht wird, ist egal. Auch können mehrere Kurse zusammengefasst werden, um auf die notwendigen Stunden zu kommen. „Manche Kunden machen z. B. einen achtstündigen Windows- und einen achtstündigen Excel-Kurs, das ist kein Problem, wenn für beide Kurse gleichzeitig der Antrag gestellt wird.“ Pro Antrag können so zwei Drittel der Kosten, maximal jedoch 10.000 Euro pro Person gefördert werden. Havel: „Hier handelt es sich allerdings um eine Unternehmensförderung, das heißt, als Privatperson kann man sie nicht in Anspruch nehmen.“

### Absetzbarkeit von Bildungskosten

**Aus Arbeitnehmersicht:** Arbeitnehmer, die ihre Aus- und Weiterbildung selbst bezahlen, können entstandene Kosten im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung als Werbungskosten steuermindernd geltend machen. Das gilt (seit 1. Jänner 2003) auch für Umschulungskosten. Steuerlich absetzbare Kosten sind beispielsweise Kursgebühren, Kursunterlagen, Skripten, Fachliteratur, Fahrkosten zum Kursort, Tagesgelder, Kosten für auswärtige Übernachtungen. Aufwendungen für allgemein bildende höhere Schulen oder ein ordentliches Universitätsstudium sind steuerlich nicht absetzbar. Aber: Studiengebühren sind seit dem Jahr 2004 steuerlich absetzbar, wenn das Studium zur Aus-, Weiter- oder Umschulung dient (GEWINN berichtete). Andere Studienkosten sind weiterhin nicht absetzbar.

**Aus Arbeitgebersicht:** Arbeitgeber können für Aus- und Weiterbildungskosten einen Bildungsfreibetrag von höchstens 20 Prozent der Aufwendungen geltend machen. Der Bildungsfreibetrag ist eine fiktive Betriebsausgabe und wirkt daher steuermindernd.